

er mich mit Güte und Liebe überhäuft hatte, habe ich ihn verachtet und mich seiner geschämt. Und er hat mich nicht von sich gestoßen, mich nicht einmal bestraft. Kein Wort des Vorwurfs hat mich getroffen; er hat geweint und mir gern verziehen, ja, er hat sich noch entschuldigt, der arme, gute Vater, daß er mir Kummer bereitet habe. Ach, die Thränen, die er damals um mich geweint, werde ich niemals vergessen! Und niemals wieder soll er Thränen über mich vergießen, ich habe es mir gelobt. Meine große Schuld gegen ihn kann ich nur abtragen, indem ich ihm allein mein ganzes Leben, meine ganze Zuneigung widme. Ich werde nie heiraten.“

„Ach, Ella, denken Sie nur nicht, daß ich von Ihnen lassen werde, nachdem Sie mir dies alles gesagt haben. Jetzt habe ich Ihr edles Herz erst recht erkannt, und um dieser Dankbarkeit, um dieser Aufopferung willen liebe ich Sie doppelt. — Aber Sie haben meine Worte falsch verstanden. Vater Carlet soll ja auch mein Vater sein, er soll an mir einen treuen Sohn haben. Fragen Sie meine Mutter, ob ich weiß, die Pflichten eines Sohnes zu erfüllen; sie wird nicht über mich zu klagen haben. Und Sie kennen ja auch meine Mutter; Sie brauchen nicht zu fürchten, daß sich Vater Carlet nicht mit ihr vertragen werde. Sie liebt Ihren Vater, wie wir es thun, sie wird uns helfen, für ihn zu sorgen, und wir alle werden vereint ein glückliches Leben führen.“

Ella schüttelte traurig den Kopf.

„Machen Sie mir das Herz nicht noch schwerer, Herr Lebeau, mein Entschluß ist nun einmal gefaßt. Wenn der Vater nicht blind wäre, wenn ihn nur die Leiden des Alters drückten, so legte ich gern die Hälfte meiner Pflichten auf Ihre Schultern,